

**Eröffnung der Sonderausstellung  
»Heimische Orchideen«**

Am Donnerstag, dem 06. Februar 2014, um 18.00 Uhr wird in der Verwaltung des Biosphärenreservates eine neue Sonderausstellung eröffnet. Gezeigt werden einzigartige Bilder von heimischen Orchideen, eine Leihgabe von Hans-Jürgen Terpe aus Leipzig. Auf umfangreichem Foto-, Karten- und Infomaterial werden Orchideenarten und ihre Lebensräume vorgestellt. Darüber hinaus gibt es Informationen zur Lebensweise, zur Gefährdung und zum Schutz der Edelsteine unserer heimischen Pflanzenwelt.

Nach der Ausstellungseröffnung, um 19.00 Uhr, stellt Herr Jürgen Peitzsch aus Sangerhausen die wunderbare Welt der Pilze im Biosphärenreservat vor. Sie sind herzlich eingeladen!

**Blume des Jahres 2013:  
Blaues Leberblümchen  
(*Hepatica nobilis*)**



© A. Hoch

Im zeitigen Frühling, noch vor den austreibenden Blättern, öffnen sich am Boden kalk- und humusreicher Buchen- und Laubmischwälder die Blüten des Leberblümchens. In der Regel sind die sechs bis zehn Blütenblätter blau bis lila, sie können aber in seltenen Fällen auch weiß sein. Die kleinen Samen werden durch Ameisen verbreitet. Der Name dieser Pflanze aus der Familie der Hahnenfußgewächse wird von den dreilappigen Blättern abgeleitet, die an die Form einer menschlichen Leber erinnern. Sie soll früher als Hausmittel gegen Leberleiden Verwendung gefunden haben. Die Pflanze kann mehrere Jahrzehnte alt werden und eine Wuchshöhe von fünfzehn Zentimeter erreichen. Die Loki Schmidt Stiftung macht mit dem Frühlingsboten auf den notwendigen Schutz alter Laubwälder aufmerksam. Das Leberblümchen ist z. B. durch Maschineneinsatz in der Forstwirtschaft aber auch durch das Ausgraben gefährdet und daher durch die Bundesartenschutzverordnung in Deutschland geschützt. Es wird in einigen Bundesländern bereits in den Roten Listen der gefährdeten Arten geführt. In den Südharzer Wäldern kommt die Pflanze vor und bildet an entsprechenden Standorten sogar größere Bestände.

**Die Mitarbeiter der Verwaltung des Biosphärenreservates möchten sich auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die rege Beteiligung an unseren Aktionen, oftmals in enger Zusammenarbeit mit vielen Partnern aus der Region und Vereinen, bedanken!**  
So ist es auch in diesem Jahr wieder gelungen, mehrere Pflanzaktionen mit Spenden- und Preisgeldern zu finanzieren. Bei der Pflanzaktion am 16.11.13 konnten an den Weg zwischen Questenberg und Hainrode 40 Obstbäume gepflanzt werden. Die Gelder, knapp 2000 €, wurden durch die Kampagne »Grüne Karte zeigen« zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2009 wurde ein AKTIONSBÜNDNIS zwischen Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V.,

der Stiftung Umwelt, Natur und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) und der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) gebildet, das eine Baumpflanzinitiative zum nachhaltigen Klimaschutz ins Leben gerufen hat. Die Idee: jeder Tourist hinterlässt auf seiner Reise einen Klima-Fussabdruck, für dessen Reduzierung Spenden für Baumpflanzaktionen gesammelt werden. Im Jahr 2010 wurde diese Initiative im Naturresort Schindelbruch beworben. Mitglieder des Beirats für das Biosphärenreservat hatten die Idee, dort erworbene Spendengelder für Streuobstpflanzungen im Biosphärenreservat einzusetzen. Die SUNK stockte den Betrag auf. Herzlichen Dank dafür!



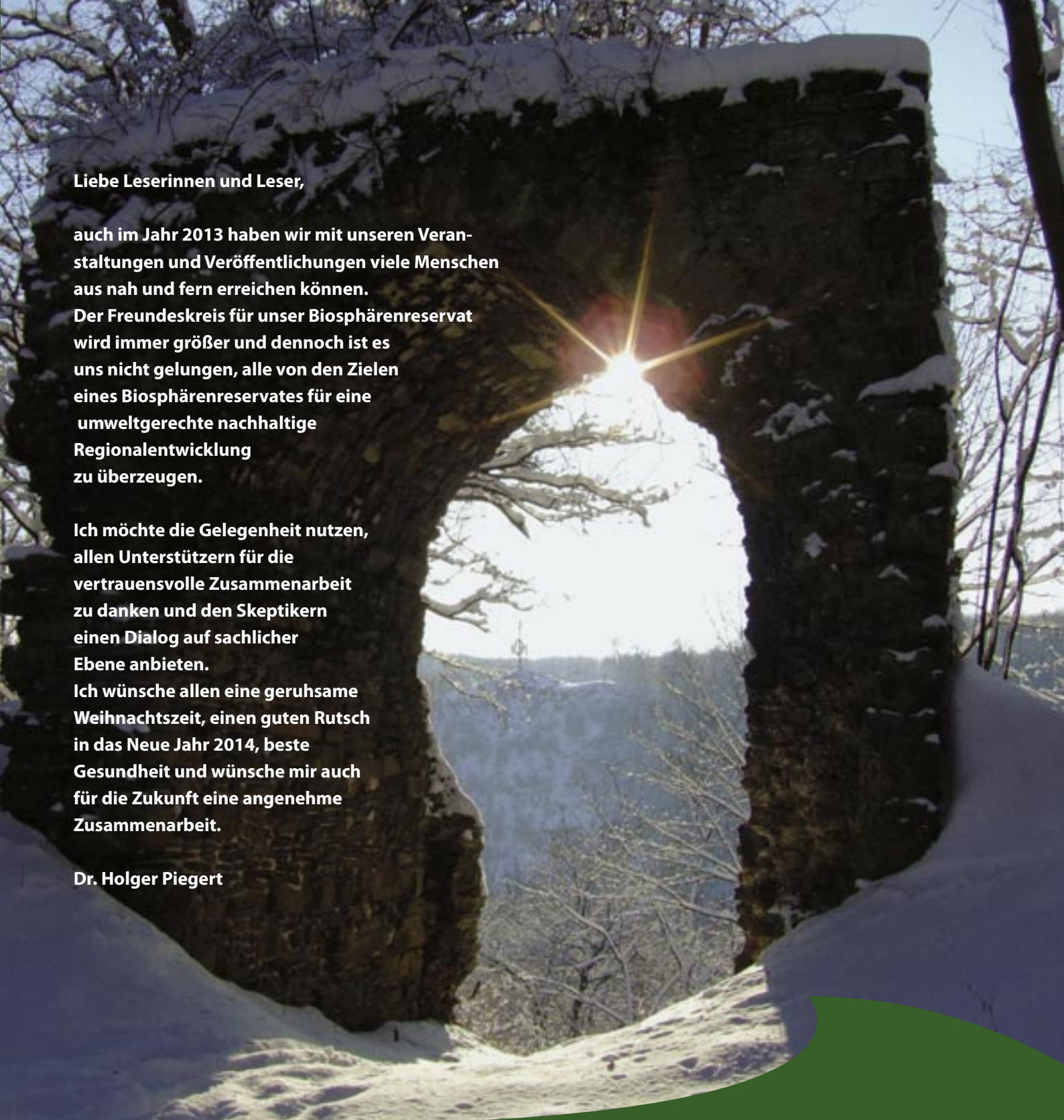
**ANSPRECHPARTNER IN DER VERWALTUNG DES BIOSPHÄRENRESERVATES:**

Leiter des Biosphärenreservates: **Dr. Holger Piegert**  
Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus, Stellvertretende Leiterin: **Christiane Funkel**  
Ökologische Umweltbeobachtung, Arten- und Biotopschutz: **Harald Bock**  
Innere Organisation, Haushalt, Ausstellungen: **Carla Böttcher**  
IT-Einsatz, GIS-Betrieb: **Egbert Freisinger**  
Karstbibliothek: **Brigitte Masny**  
Landesreferenzstelle für Fledermausschutz: **Bernd Ohlendorf**  
Historische Kulturlandschaft: **Uwe Kramer**  
Tourismus und Umweltbildung: **Bettina Bauerschäfer**  
Botanik, NATURA 2000-Gebiete, Monitoring: **Armin Hoch**  
Wald, Streuobst, Junior-Ranger-Programm: **Karin Rost**  
Landschaftspflege, Pflege NSG: **Michael Kriebel**

holger.piegert@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de  
christiane.funkel@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de  
harald.bock@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de  
carla.boettcher@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de  
egbert.freisinger@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de  
brigitte.masny@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de  
bernd.ohlendorf@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de  
uwe.kramer@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de  
bettina.bauerschaefer@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de  
armin.hoch@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de  
karin.rost@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de  
michael.kriebel@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de

**Was ist los im Biosphärenreservat?  
Ausgewählte Veranstaltungen von Januar bis April 2014**

<b>18. Januar</b> 15.00 Uhr	<b>Buchlesung:</b> »Mittendrin: Der Laubkönig erzählt« <i>Frau Sinje Blumenstein, Ufrungen</i>	Treffpunkt: Biosphärenreservats- Verwaltung, Roßla. Hallesche Straße 68 a
<b>23. Januar</b> 19.00 Uhr	<b>Vortrag:</b> »Tiergestütztes Leben und Lernen« <i>Frau Dr. Susanne Billhardt, Till e. V.</i>	Treffpunkt: BR-Verwaltung, Roßla
<b>04. Februar</b> 09.00 Uhr	<b>Ferienangebot: Spurensuche im Schnee</b> <i>Mitarbeiter BR</i>	Treffpunkt: Schloss Roßla
<b>06. Februar</b> 18.00 Uhr	<b>Eröffnung der Sonderausstellung »Heimische Orchideen«</b>	Treffpunkt: BR-Verwaltung, Roßla
<b>06. Februar</b> 19.00 Uhr	<b>Vortrag:</b> »Das Pilzvorkommen im Biosphärenreservat« <i>Herr Jürgen Peitzsch, Sangerhausen</i>	Treffpunkt: BR-Verwaltung, Roßla
<b>09. März</b> 14.00 Uhr	<b>Sonntagswanderung:</b> »Frühling im Osten des Biosphärenreservates« <i>Herr Uwe Kramer, BR</i>	Treffpunkt: Obersdorf Hauptstr. am Abzweig nach Pölsfeld
<b>21. bis 23. März</b>	<b>Frühjahrstagung:</b> »Windkraftanlagen und Fledermäuse« <i>Bernd Ohlendorf, BR – Anmeldung erforderlich!</i>	Treffpunkt: BR-Verwaltung, Roßla
<b>25. März</b> 14.00 Uhr	<b>Osterbasteln mit Kindern</b> <i>Mitarbeiter BR</i>	Treffpunkt: BR-Verwaltung, Roßla
<b>13. April</b> 14.00 Uhr	<b>Auf in den Frühling! Mit der ganzen Familie die ersten Blüten, Blätter, Düfte entdecken!</b> Ein Frühlingsspaziergang für Groß und Klein – lassen Sie sich überraschen... <i>Christiane Funkel, BR</i>	Treffpunkt: Breitung, Ortsausgang Richtung Ufrungen



Liebe Leserinnen und Leser,

auch im Jahr 2013 haben wir mit unseren Veranstaltungen und Veröffentlichungen viele Menschen aus nah und fern erreichen können. Der Freundeskreis für unser Biosphärenreservat wird immer größer und dennoch ist es uns nicht gelungen, alle von den Zielen eines Biosphärenreservates für eine umweltgerechte nachhaltige Regionalentwicklung zu überzeugen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen Unterstützern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zu danken und den Skeptikern einen Dialog auf sachlicher Ebene anbieten.

Ich wünsche allen eine geruhsame Weihnachtszeit, einen guten Rutsch in das Neue Jahr 2014, beste Gesundheit und wünsche mir auch für die Zukunft eine angenehme Zusammenarbeit.

Dr. Holger Piegert

NEWSLETTER

16. AUSGABE DEZEMBER 2013

KarstKurier





## Neue Info-Tafel erinnert in Pölsfeld an die Oberförsterei und Herzog Christian

Mit einer Info-Tafel und einer Hubertus-Messe beteiligte sich das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz an den Aktionen im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Barocke Residenzgeschichte – 300 Jahre Trinitatiskirche« der Stadt Sangerhausen. Herzog Christian von Sachsen-Weißfels (1682–1736) hatte während seiner Regierungszeit von 1712 bis 1736 die Stadt Sangerhausen zur Zweitresidenz erhoben. Hier weilte er jährlich zu Trinitatis und frönte auch seiner Jagdleidenschaft in den Wäldern des Amtes Sangerhausen. Eine wichtige Station war dabei die Oberförsterei in Pölsfeld. Von hier aus wurden die Jagden in den Südharzer Wäldern organisiert und durchgeführt.

Am 8. November 2013 fand in der festlich geschmückten Sankt-Mauritius-Kirche in Pölsfeld unter der Leitung von Pfarrer Rainer Pohlmann eine gut besuchte Hubertusmesse statt. Sie wurde vom Orgelspiel der

Kirchenmusikdirektorin Martina Pohl und dem Spiel der Stolberger Jagdhornbläser unter der Leitung von Ingo Einicke begleitet. Es erklangen neben anderen Musikstücken auf der Hildebrandtorgel ein Auszug aus der Jagdkantate von Johann Sebastian Bach und von den Bläsern das »Gebet der Jäger«, der »Hubertusmarsch« und das Bläsolosolo: Vaterunser. Pfarrer Rainer Pohlmann erinnerte in seiner Predigt an den legendären Hubertus und seinen Wandel zu einem gottesfürchtigen Leben. Sein Wunsch an die heutigen Jäger war, dem Vorbild des Hubertus zu folgen und verantwortungsvoll mit dem Wild umzugehen.

Dr. Holger Piegert stellte die Informationstafel zur Geschichte des Forstamtes und die Erinnerung an Herzog Christian vor. Sie war vom Biosphärenreservat gemeinsam mit dem Heimat- und Geschichtsverein »Goldene Aue« e. V. erarbeitet worden. Die Aufstellung erfolgte am Bäckerplatz, unmittelbar in



© H. Noack

Sichtweite der ehemaligen Oberförsterei. »Vielleicht ist es ein Anfang, das Gebäude zu erhalten«, sagte Holger Piegert, Leiter der Verwaltung des Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz. Von 1614 bis 1846 bestand in Pölsfeld im Grundstück Oberdorf 112 eine Oberförsterei des Amtes Sangerhausen. Das Gebäude wurde auch als »Forsthaus« oder »Wildhof« bezeichnet.

Heinz Noack

## Heinrich Carl Haussknecht – ein berühmter Botaniker aus Bennungen



Die Verwaltung des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz und der Heimat- und Geschichtsverein »Goldene Aue« e. V., in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Lebensorientierung – LEO e. V. in Bennungen und der Thüringischen Botanischen Gesellschaft, haben am 04. Dezember an den Botaniker

Veranstaltung im Saal der Verwaltung des Biosphärenreservates in Roßla fortgesetzt. Der Dekan des Institutes für Spezielle Botanik der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Professor Frank H. Hellwig, hielt einen fesselnden Vortrag über die Forschungsreisen und das botanische Vermächtnis von Carl Haussknecht. Heinz Noack aus Bennungen stellte nicht weniger spannend das Leben und Wirken der Familie Haussknecht in Bennungen von 1818 bis 1840 vor.

Heinrich Carl Haussknecht wurde am 30. November 1838 als Sohn eines Rittergutsbesitzers in Bennungen geboren. Nach dem Studium der Botanik und Pharmazie an der Universität Breslau war er als Apotheker, Botaniker und Sammlungsreisender tätig. Seine Reisen führten ihn u. a. in den Orient und nach Griechenland, aber auch an das Kyffhäusergebirge, wo er umfangreiche botanische Sammlungen anlegte. Er war Mitbegründer des Thüringischen Botanischen Vereins, aus dem später die Thüringische Botanische Gesellschaft hervor ging. 1896 gründete er das Herbarium Haussknecht in Weimar. Es ist heute Teil des Instituts für spezielle Botanik der Friedrich-Schiller Universität Jena und zählt zu den umfangreich-



© H. Noack

sten Pflanzensammlungen der Welt. Wissenschaftliche Anerkennung erwarb sich Haussknecht auch mit einer Monographie der Gattung Epilobium, den Weidenröschen. Das 1884 erschienene Werk enthält die Beschreibung der Gesamtheit der Arten dieser Gattung aus allen Gebieten der Erde. Heinrich Carl Haussknecht war Mitglied der Akademie der Naturforscher Leopoldina.

An seinem 175. Geburtstag, am 30. November 2013, wurde in der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek in Jena eine Sonderausstellung, »Durchs wilde Kurdistan«, zu den Forschungsreisen Haussknechts eröffnet, die noch bis 01. März 2014 zu sehen ist. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen!

Professor Heinrich Carl Haussknecht (1838–1903) mit einer ehrenden Veranstaltung anlässlich seines 175. Geburtstages am 30. November erinnert.

Am Geburtshaus von Haussknecht in Bennungen, Mühlgasse, fand die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für Haussknecht statt und mit einem herzlichen Empfang alle Gäste mit einem Imbiss durch Familie Ritter willkommen geheißen. Danach wurde die

© H. Noack



## Neue Ausstellung im Schloss Stolberg: »Buchen musst Du suchen« – für die ganze Familie!



© H. Noack

Herr Dr. O. Aikens, Minister für Landwirtschaft und Umwelt, war bei der Ausstellungseröffnung am 10. Oktober zugegen.

Der Rotbuche und dem Thema NATURA 2000 wird in den ehrwürdigen Schlossmauern eine Dauer-Ausstellung gewidmet. Über die uns so vertraute Rotbuche und den Lebensraum Wald ist hier sicher eine Menge Überraschendes und Neues für Groß und Klein zu entdecken.

Im Rahmen des ELER-Projektes »NATURA 2000 im Naturpark Harz« hat der Regionalverband Harz e. V. in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz die Ausstellung »Buchen musst du suchen – NATURA 2000-Informationszentrum des Harzes« eingerichtet.

Entdecken Sie die Vielfalt vor unserer Haustür und besuchen Sie diese Ausstellung! Die Künstlerin Ines Ahlig-Petsch aus Schwenda stellt mit ihren beeindruckenden Tierporträts einen weiteren Höhepunkt der Ausstellung dar. Nutzen Sie die Feiertage für einen Ausflug in die Buchenwälder rund um Stolberg und für die Ausstellung.

Öffnungszeiten Schloss Stolberg:

Montag geschlossen;  
Dienstag–Freitag: 11.00–16.00 Uhr;  
Samstag–Sonntag: 11.00–17.00 Uhr



© B. Ohlendörfer



## FRIWI-Werk Witte OHG Spezialfabrik für Kekse, Lebkuchen, Zwieback und Waffeln in Stolberg

Bereits über 120 Jahre werden im FRIWI-Werk in der Niedergasse Frisch- und Dauerbackwaren hergestellt.

Seit vier Generationen nach alten Familienrezepten aus hochwertigen Rohstoffen gefertigt, sind sie weit über die Region hinaus bekannt und werden geschätzt. Dazu gehören hausgebackener Kuchen, feinste Torten, handgemachte Pralinen, Plätzchen aller Art, Lebkuchen und in der Weihnachtszeit die beliebten Printen und Stollen, wovon einige mit dem Label »Typisch Harz« ausgezeichnet wurden. Alles wird mit viel Liebe und handwerklichem Geschick hergestellt.

Die Anfänge des Familienunternehmens gehen bis in das Jahr 1891 zurück. Damals eröffnete Friedrich Wilhelm Witte eine Bäckerei-Konditorei in Stolberg. Seine Spezialität war der Stolberger Zwieback. Auf ihn geht auch der Name FRIWI zurück. 1926 entstand das neue Fabrikgebäude in der Niedergasse 51, in dem heute noch produziert wird. Seit 1990 führt Nadja Witte das Familienunternehmen erfolgreich weiter.

Vor einigen Monaten wurde in diesem Haus in großzügigen, modern gestalteten Räumen eine gläserne Produktion und ein Fabrik-

verkauf eröffnet. Hier kann man einen Eindruck von dem vielfältigen Angebot gewinnen und nach einer Kostprobe natürlich auch erwerben. Sämtliche Waren sind auch über den Online-Shop bestellbar. Sie werden dann direkt ins Haus geliefert.



© FRIWI

Im gemütlichen Cafe in der Niedergasse 21 lässt es sich bei täglich frischen Torten und Kuchen gut aushalten. Zur warmen Jahreszeit laden Plätze vor dem Haus zum Verweilen ein.

TYPISCH  
**Harz**

Öffnungszeiten Fabrikverkauf:

täglich 10.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Café:

Montag 11.00–18.00 Uhr

Dienstag–Samstag 09.00–18.00 Uhr

Sonntag 10.00–18.00 Uhr

FRIWI-Werk Witte OHG

Frish- und Dauerbackwaren

Niedergasse 51, OT Stolberg, 06536 Südharz

Tel. (03 46 54) 5 02 • Fax (03 46 54) 1 03 95

nadja.witte@friwi.de • www.friwi.de

© FRIWI